

Heute hatten wir unseren „Umkehrtag“. Die Gruppenleiter zogen ihre Kleidung auf links an und liefen den ganzen Morgen rückwärts. Wir starteten mit dem Abendbrot. In den Raumspeise kamen nur die Kinder, die ihre Klamotten auf links gezogen hatten. Nach dem Abendbrot starteten wir unsere große Winterolympiade Eversberg 2010.

Die Kinder hatten die Aufgabe sich ein Land auszuwählen und die Nationalhymne in deren Landessprache zu erlernen. Die teilnehmenden Länder waren Holland, Belgien, Argentinien, Großbritannien, Deutschland, Indien und USA. Den ganzen Abend wurden Vorbereitungen für die große Eröffnungsshow und die Herrichtung der Spielstätten getroffen. Nach dem Mittagessen der natürlich mit dem Nachtsch begannt: Apfelmus, Kartoffeln, Schnitzel, Erbsen und Möhren, wurden die Spiele mit einer feierlichen Eröffnungszeremonie, mit dem Einlauf der Nationen, Abspielen der Nationalhymne, dem Fackellauf und der Entzündung des olympischen Feuers, eröffnet.

Sieben Nationen, sieben olympische Disziplinen. Bob fahren: Die Kinder mussten hier einen umgebauten Bollerwagen den Berg hinauf schieben. Beim Skisprung mussten die Athleten von einem acht Meter hohen Stein abspringen und dabei genügend Weite erzielen. Geachtet wurde aber auch auf das „V“ und auf den „Telemark“. Aber auch auf dem Eis wurden die Spiele ausgetragen: Eishockey, Eiskunstlauf und Eisschnelllauf. Beim Eishockey kam das beliebte „Schrubberspiel“, zum Einsatz. Beim Eiskunstlauf mussten die Nationen nach selbst ausgesuchter Musik eine Choreografie aufs Eis zaubern, dass durch eine hochkarätige Jury der deutschen Eiskunstlauf Union bewertet wurde. Dabei wurde Deutschland ganz klar benachteiligt. So schön wie Deutschland seinen Namen zu der Nationalhymne tanzte, gelang es keiner anderen Nation. Seitdem wird die Jury vermisst. Vermisst werden Lisa P., Marius P. und Antonia F. Beim Eisschnelllauf mussten die Kinder nacheinander in einem Rundkurs mit Eisschnelllauf-Pantoffeln die schnellste Zeit erzielen. Im Biathlonstadion rund um den Eversberger Turm mussten die Biathleten nach einer 7,5 km langen Strecke im Stehen oder Liegen mit einer Armbrust auf Scheiben schießen. Für jede Scheibe die stehen blieb, musste eine Strafrunde gelaufen werden. Am steilsten Hang, musste bei der „Fuchsschwanzauffahrt“ (noch gefährlicher als die Hahnenkammabfahrt) ein Berg im Slalomrennen erklommen werden. Beim Curling mussten Boulekugeln nahe genug in ein bestimmtes Ziel geschoben werden. Nachdem am Nachmittag heftiger Schneefall aufkam, konnten die Biathlonwettbewerbe leider nicht zu ende geführt werden. Sie mussten auf den nächsten tag verschoben werden. Nach den Wettbewerben kamen die Olympioniken erschöpft und hungrig zum Frühstück im olympischen Dorf zusammen.

Um 20.15 Uhr startete die Abschlussfeier mit der Siegerehrung. Sieger in der Medaillenwertung wurde die Wintersportnation Belgien, gefolgt von Deutschland. Den dritten Platz teilten sich die Holländer mit den Amerikanern. Unerwartet und weit abgeschlagen auf Platz 5 landete der Topfavorit Indien. Argentinien belegte den letzten Platz. Hier wurden auch massive Dopingvorwürfe laut. Nachdem das olympische Feuer erlosch und die olympische Fahne eingerollt wurde, zappelten die Sportler bei der Après Ski Party noch bis spät in die Nacht. Der Umkehrtag endete damit, dass die Kinder die Betreuer ins Bett brachten.

Gegen 22.45 Uhr hieß es dann wieder: „ZÄHNE PUTZEN, PIPPI MACHEN UND AB INS BETT“.